

Eine Strategie für Europa

Wie man Dieselaautos auf Pflanzenöl umrüstet – Projekt RegOel

Prien (daa) – Wer sein Dieselfahrzeug auf einen Betrieb mit Pflanzenöl umrüstet, hat viele Vorteile. Und mit „RegOel“ steht ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Darauf hat Diplom-Ingenieur Gerd Waizmann in einem Vortrag im Hotel „Bayerischer Hof“ hingewiesen. Waizmann, der die Arbeitsgruppe „RegOel“ koodiniert, war auf Einladung von Ludwig Strohmayer zu den Priener Landwirten gekommen.

Über das Projekt können sich auch die Besucher der „BUGA“, der Bundesgartenschau in München, im Bereich „Blühfelder bewirtschaftetes Land“ informieren.

„Da lohnt sich nicht mal mehr das Tanken in Österreich“, brach Waizmann eine Lanze für die Umrüstung auf Pflanzenöl. 65 Cent kos-

Mit Rapsöl fahren

Zur Größenordnung: Raps auf einem Hektar ergibt zwischen 1200 und 1400 Liter Öl. Ein Pkw mit einem durchschnittlichen Verbrauch von sieben Litern pro 100 Kilometer fährt damit zirka 20 000 Kilometer. „Aber man kann jedes Pflanzenöl verwenden, es geht nicht nur um Raps“, betonte Markus Stadler.

te der Liter des umweltfreundlichen Kraftstoffes. Ein Großteil des Geldes bleibe in der Region – und zwar bei den heimischen Landwirten und den Betreibern der Ölmühlen. Selbst der so genannte Presskuchen, der bei der Gewinnung entstehe,

sei ein hochwertiges Futtermittel.

Im Grunde sei die Umstellung und die Nutzung nachwachsender Energieträger eines der „Top-Themen“ in der Europäischen Union und eine europaweite Zielvorgabe, so Waizmann weiter. „Bis 2020 sollen 20 Prozent der Kraftstoffe Biokraftstoffe sein“. „Das ist keine Idee einer Partei, sondern eine Strategie für Europa“, erklärte Waizmann. Er formulierte sechs Hauptziele des Projekts: die technische Hilfestellung für Anwender, eine Analyse der Wirtschaftlichkeit, die Übersicht über die regionale Infrastruktur, die Sammlung von Erfahrungsberichten und eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Der Wirkungskreis umfasse die Region Chiemgau-Inn-Salzach, in der fünf zertifizierte Werkstätten solche Systeme – es

gibt eine Ein- und eine Zweitank-Lösung – in Dieselfahrzeuge einbauen.

Betanken kann man sein umgerüstetes Fahrzeug an 15 Tankstellen in dieser Region, zählte Waizmann auf. Zugleich wies er darauf hin, dass man das Pflanzenöl aber auch problemlos in großen Mengen zu Hause lagern könne. „Wenn das ausläuft, freuen sich die Fische“, betonte der Referent die Ungefährlichkeit dieser Art von Treibstoff.

In der Diskussion stellte der Referent klar, dass Pflanzenöl Kohlendioxid neutral verbrenne und auch keinen Schwefel enthalte. Gerade aber der Schwefel gefährde die Gesundheit.

Markus Stadler, Waizmanns Co-Referent, sagte, dass die Kosten für die Umrüstung etwa zwischen 1500 Euro und – „bei der Luxusversion“ – 4000 Euro lägen.